

PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

Rote Fahne

ZENTRALORGAN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS (MLPÖ)

NUMMER 139

2. Ausgabe 1973

EINZELPREIS S 3,-

NDREÇI PLASARI:

Über revolutionäre Strategie und Taktik

EINIGE LEHREN AUS DER 30-JÄHRIGEN ERFAHRUNG
DER POLITIK UND DER REVOLUTIONÄREN TÄTIGKEIT
DER PARTEI DER ARBEIT ALBANIENS



Ndreci Plasari, Mitglied des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Albaniens und Verfasser einer Reihe bedeutender Studien über die Geschichte dieser Partei, behandelt in der vorliegenden Arbeit so wesentliche Fragen wie die Entwicklung des Programms der Partei, das Verhältnis eigener und auswärtiger Erfahrungen, das Problem des Hauptwiderspruchs und des Hauptkettenglieds in der jeweiligen Etappe der Revolution, die Rolle der objektiven und der subjektiven Bedingungen, die Frage der Einheitlichkeit der Parteilinie, die Rolle der revolutionären Aktion, der Übereinstimmung von Theorie und Praxis und manches andere. Obwohl Genosse Plasari dabei einfach den Standpunkt und die Erfahrungen der albanischen Kommunisten darstellt, ist die gewaltige internationale Bedeutung dieser Erfahrungen evident, umsomehr, als heute viele junge marxistisch-leninistische Parteien vor verschiedenen dieser Fragen stehen, sie oft heftig diskutieren, aber manchmal unrichtig lösen.

Die vorliegende Studie wurde unter dem Titel "Die Vorhut der Revolution und des sozialistischen Aufbaus" in der politischen Zeitschrift "ALBANIA TODAY" 1/1972 veröffentlicht und von der Redaktion der "Roten Fahne" aus dem Englischen ins Deutsche weiterübersetzt. Die Zwischentitel entsprechen dem Original, die Hervorhebungen stammen von uns.

Die Redaktion

Vor kurzem hat der Westberliner "Oberbaum-Verlag", der sich auf den Nachdruck linker Literatur spezialisiert hat, einen Sammelband unter dem Titel "Aufbau des Sozialismus in Albanien" herausgegeben, der einige wichtige Dokumente der Partei der Arbeit Albaniens und Reden des Genossen Enver Hodscha in zum Teil gekürzter Fassung enthält. Auch der Artikel des Genossen Ndreci Plasari ist in diesem Band abgedruckt.

Wir halten die Herausgabe eines solchen Buches für sehr nützlich und verdienstvoll, zumal es auch zwei Beiträge enthält, die unseres Wissens noch nicht in deutscher Sprache gedruckt wurden bzw. nicht schon in Form deutschsprachiger Broschüren aus Albanien vorliegen. Leider aber ist die vom Oberbaum-Verlag durchgeführte Übersetzung, zumindest was den Artikel des Genossen Plasari betrifft, mit solcher Nachlässigkeit vorgenommen worden, daß sich zum Teil sehr störende Irrtümer und in einigen Fällen den Sinn völlig entstellende Fehler ergeben haben. Sehr bedauerlich! Für uns auch darum enttäuschend, weil wir nicht einfach die Übersetzung des Oberbaum-Verlags abdrucken konnten, sondern eine neue, eigene Übersetzung vornehmen mußten.

Daß der Oberbaum-Verlag übrigens auch von der MLPÖ bzw. vom Verlag "Rote Fahne" besorgte Übersetzungen (einschließlich der von uns hinzugefügten Zwischentitel) verwendet, freut uns, denn wir sind an der möglichst großen Verbreitung marxistisch-leninistischer Schriften sehr interessiert. Weniger erfreulich finden wir es freilich, daß der Oberbaum-Verlag seine Quelle geflissentlich verschweigt und sogar die Kühnheit hat, unsere Übersetzung mit seinem "Copyright" zu versehen.

Albania today

POLITICAL INFORMATIVE REVIEW
Boulevard "STALIN" - TIRANA.

"Albania today" ist eine politisch-informative Revue, die seit Dezember 1971 in Abständen von etwa zwei Monaten in englischer, französischer und spanischer Sprache in Tirana erscheint. Sie veröffentlicht grundlegende Materialien und Dokumente der Partei der Arbeit Albaniens, hervorragende politische und ideologische Artikel aus der albanischen Presse, besondere Studien über grundsätzliche Fragen des sozialistischen Aufbaus in Albanien, Beiträge zu Fragen des internationalen Klassenkampfes sowie Analysen und Kommentare zum Weltgeschehen.

Daß diese Beiträge nicht nur eine ausgezeichnete Quelle der Information über die innere und äußere Politik des einzigen sozialistischen Landes in Europa sind, sondern darüber hinaus eine Fundgrube revolutionärer Erfahrungen und Erkenntnisse auch für die Marxisten-Leninisten und alle fortschrittlichen Kräfte anderer Länder, mag der vorliegende Artikel aus "Albania today" demonstrieren.

Man kann nur hoffen, daß es in absehbarer Zeit möglich sein wird, diese wichtige neue Zeitschrift auch in deutscher Sprache herauszugeben. Bis dahin wird sich die Redaktion der "Roten Fahne" bemühen, wenigstens den einen oder anderen für unsere Leser besonders interessanten Beitrag zu übersetzen und in dem uns zur Verfügung stehenden bescheidenen Rahmen zu verbreiten.

Die Einzelnummer der jeweils etwa 60 bis 72 Seiten umfassenden und sehr ansprechend gestalteten Revue kostet 5.S. 15,- (DM 2,-), das Jahresabonnement 5.S. 70,- (DM 10,-). Bestellungen nimmt die Redaktion der "Roten Fahne" gerne entgegen.



Die dreißigjährige Geschichte der Partei der Arbeit Albaniens liefert einen wirklichen Schatz revolutionärer Erfahrung. Es ist die Erfahrung einer Arbeiterpartei, die während ihrer ganzen Geschichte eine korrekte marxistisch-leninistische Linie verfolgt hat und die für das albanische Volk in allen Stadien der von ihr geführten Revolution entscheidende Siege errungen hat. Aus dieser Erfahrung können viele Lehren gezogen werden, die den wissenschaftlichen Charakter des Marxismus-Leninismus demonstrieren und seine unschätzbare Kraft der Bewegung und Veränderung, wenn er prinzipienfest und schöpferisch angewandt wird.

Die Ausarbeitung einer richtigen Linie durch eine marxistisch-leninistische Partei der Arbeiterklasse ist eine schwierige und komplizierte Aufgabe, die Klugheit und revolutionäre Entschlossenheit erfordert. Nicht weniger sondern faktisch noch mehr schwierig und kompliziert ist die praktische Verwirklichung der politischen Linie der Partei, bei der zahllose Hindernisse, Gefahren und komplizierte Situationen überwunden werden müssen, die im Verlaufe der Revolution unvermeidlich entstehen.

DIE GROSSE BEDEUTUNG DER ZUSAMMENFASSUNG UND AUSWERTUNG DER EIGENEN
 REVOLUTIONÄREN ERFAHRUNGEN BEI DER AUSARBEITUNG DER POLITISCHEN LINIE

Die Partei der Arbeit Albaniens hat ihre vollständige politische Linie, und ihr Programm für das eine oder andere Stadium der Revolution nicht auf einmal ausgearbeitet. Anfangs hat sie nur die Fundamente ihrer Generallinie gelegt und zunächst das strategische Ziel klar definiert, erst dann, im Laufe der Revolution, hat sie ihre Linie bereichert und vervollständigt.

Als die Partei gegründet wurde,¹⁾ legte sie die Fundamente ihrer politischen Linie für die Periode des Nationalen Befreiungskrieges fest. Die 1. Konferenz der KP Albaniens vom März 1943 faßte die revolutionären Erfahrungen zusammen, die während der 15 Monate ihrer Existenz gesammelt worden waren und vertiefte und erweiterte auf dieser Basis die Generallinie der Partei, die damit ein mehr oder weniger detailliertes Programm erhielt. Dieses Programm war jedoch noch nicht vollständig. Vervollständigt wurde es erst später - immer durch die Zusammenfassung der Erfahrungen, welche in der revolutionären Praxis des Kampfes zur Erfüllung der früher definierten strategischen und taktischen Aufgaben gesammelt worden waren.

Die Fundamente der politischen Linie für die Etappe der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus wurden

vom 5. Plenum des ZK der KP Albaniens im Februar 1946 gelegt. Der 1. Parteitag der KP Albaniens, abgehalten im November 1948, faßte dann die Erfahrungen zusammen, die während der ersten Jahre nach der Befreiung gemacht worden waren und stattete die Partei mit einem wissenschaftlichen Programm des sozialistischen Aufbaus auf dieser Grundlage aus. Dieses Programm wurde später durch den 2. und 3. Parteitag bereichert und vertieft.

Die Fundamente der politischen Linie für die neue Etappe des vollständigen Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft wurden auf dem 4. Parteitag der Partei der Arbeit Albaniens erarbeitet. Der 5. Parteitag erweiterte diese Linie beträchtlich und machte die strategischen und taktischen Aufgaben der Partei in der gegebenen Etappe noch klarer. Der 6. Parteitag schließlich bereicherte und vertiefte das Programm des vollständigen Aufbaus des Sozialismus in Albanien noch weiter.

Wenn wir also von der politischen Linie, vom Programm unserer Partei in einer bestimmten Etappe der Revolution sprechen, werden wir das nicht in einem einzelnen Dokument, nicht in einer einzelnen Entscheidung oder Resolution eines Parteitages, einer Konferenz oder eines ZK-Plenums finden, sondern in vielen Dokumenten und Materialien der leitenden Organe, in verschiedenen Arbeiten des Genossen Enver Hodscha. Diese Dokumente und Arbeiten enthalten die Zusammenfassung der Erfahrungen, die im Zuge der Revolution und des sozialistischen Aufbaus gesammelt wurden und auf die gestützt, das Programm bereichert, vertieft und vervollständigt wurde.

Warum hat die Partei der Arbeit Albaniens ein komplettes und umfassendes Programm für die jeweilige Etappe der Revolution nicht sofort am Anfang jeder solchen Etappe ausgearbeitet? Der ausschließ-

¹⁾ Als die Partei am 8. November 1941 gegründet wurde, erhielt sie den Namen "Kommunistische Partei Albaniens". Sieben Jahre später, auf dem 1. Parteitag der KP Albaniens im November 1948, wurde dieser Name auf "Partei der Arbeit Albaniens" umgeändert. Diese Namensänderung sollte deutlich machen, daß die Partei die Interessen aller arbeitenden Menschen vertrat, nicht nur jene der Arbeiterklasse, sondern auch jene der im albanischen Volk die große Majorität bildenden arbeitenden Bauern und aller anderen Werktätigen. Die besondere, führende Rolle der Arbeiterklasse stand dabei ganz außer Frage und es gab keine Gefahr, daß sie unterschätzt würde. (Anmerkung der Red.d.RF).

liche Grund dafür ist der, daß es anfangs an den notwendigen Erfahrungen der revolutionären Führung noch mangelte. Diese Erfahrungen werden in erster Linie während der praktischen revolutionären Aktivität gewonnen.

Weder der Marxismus-Leninismus noch die Erfahrungen von Bruderparteien können der Partei der Arbeiterklasse diesen oder jenen Landes jemals eine fix und fertige und vollständige politische Linie beschreiben. Für die Ausarbeitung ihrer politischen Linie ist für jede revolutionäre Partei der Arbeiterklasse - neben der marxistisch-leninistischen Theorie, die den Weg beleuchtet und neben der Hilfe durch die Erfahrungen der Bruderparteien - ihre eigene revolutionäre Erfahrung absolut notwendig.

Die Anwendung eines solchen Prinzips und einer solchen Praxis hatte zur Folge, daß die politische Linie der Partei der Arbeit Albaniens immer eine dynamische Kraft war, daß es niemals ein Programm versteineter Dogmen gab, sondern ein lebendiges schöpferisches Programm, das stets auf der Höhe der Zeit stand.

Gleichzeitig half das der Partei, die Richtigkeit ihrer Linie im Zuge der revolutionären Praxis zu überprüfen und sich von Fehlern und Unzulänglichkeiten zu befreien.

Während die Partei bei der Ausarbeitung ihrer politischen Linie den eigenen revolutionären Erfahrungen vorrangige Bedeutung beimaß, lernte sie auch aus den Erfahrungen der Bruderparteien und der ganzen internationalen kommunistischen Bewegung. Im besonderen hat sie viel aus den Erfahrungen der Bolschewiki gelernt. Heute kommen ihr besonders die revolutionären Erfahrungen der KP Chinas zugute. Zu dieser Frage sagte Genosse Enver Hodscha:

"Unsere Partei stützt sich auf die Lehren von Lenin und Stalin, auf die wertvollen Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion, aber sie kann sie nicht einfach kopieren und mechanisch anwenden."

Die Partei der Arbeit Albaniens hat die revolutionären Erfahrungen der Bruderparteien den historischen, ökonomischen und sozialen Bedingungen unseres Landes angepaßt. Jedes mechanische Kopieren der revolutionären Erfahrungen einer anderen Partei oder eines anderen Landes führt zu nichts anderem als zu einer schlechten Parodie mit schwerwiegenden Folgen für jene Partei der Arbeiterklasse, die einen solchen Fehler zuläßt. Einige Tendenzen des mechanischen Kopierens der Erfahrungen anderer Parteien hat es auch in der Partei der Arbeit Albaniens gegeben. Das kam in den Jahren 1945-47 zum Ausdruck, als die jugoslawischen Revisionisten uns ihre antimarxistische politische Linie, Methoden und Formen aufzuzwingen versuchten und unsere Partei in ein Anhängsel ihrer eigenen Partei, unser Land in eine jugoslawische Provinz verwandeln wollten. Es gab auch einzelne Beispiele der Übernahme von Elementen und Formen der Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion - ohne daß diese sorgfältig studiert und ohne daß sie unseren spezifischen Bedingungen angepaßt worden wären. Aber diese Fälle haben die politische Linie der Partei nicht grundlegend beeinflusst, die im wesentlichen auf dem Marxismus-Leninismus und auf den eigenen revolutionären Erfahrungen basierte. Außerdem wurden alle Formen und Methoden, die vom Ausland übernommen wurden oder dem Marxismus-Leninismus fremd waren, von der Partei der Arbeit verworfen, wenn das Leben erwies, daß sie unseren nationalen Bedingungen nicht entsprachen, und wurden sie durch revolutionäre Formen und Methoden ersetzt, die diesen Bedingungen gerecht wurden.

ÜBER DEN GESELLSCHAFTLICHEN HAUPTWIDERSPRUCH IN DER JEWEILIGEN

ETAPPE DER REVOLUTION

Die menschliche Gesellschaft im allgemeinen und folglich auch die Gesellschaft eines gegebenen Landes ist voll von Widersprüchen, die notwendigerweise Klassencharakter haben, wenn es sich um eine Klassengesellschaft handelt. Die Existenz von Widersprüchen innerhalb der Gesellschaft bedeutet, daß es zwischen ihnen Kampf gibt. Ohne diesen Kampf können sie nicht gelöst werden, das heißt, kann es keine Weiterentwicklung geben.

Nicht alle Widersprüche in der Gesellschaft haben die gleiche Bedeutung. Es gibt solche, die sich in einem bestimmten Moment in Hindernisse verwandeln, die der ganzen Entwicklung der Gesellschaft im Wege stehen. Ein Hindernis dieser Art kann nicht anders als durch die Revolution zerschlagen werden, die radikale Umwälzungen im Leben der Gesellschaft mit sich bringt.

Es ist nicht leicht, den fundamentalen Widerspruch, oder anders ausgedrückt, das Hindernis Nr. 1 zu bestimmen, das in einem bestimmten Land bzw. in einer bestimmten Etappe der Revolution überwunden werden muß, um die normale Entwicklung der

Gesellschaft, ihren Übergang vom Kapitalismus zum Kommunismus zu sichern. Die sozialen Widersprüche treten in äußerst komplizierten Formen in Erscheinung, umsomehr, als die verschiedenen Länder nicht denselben Entwicklungsgrad haben und die inneren Widersprüche durch äußere Widersprüche beeinflusst werden.

Die erste unerläßliche Voraussetzung für die Partei der Arbeiterklasse zur Ausarbeitung einer korrekten politischen Linie besteht darin, daß sie verstehen muß, den Hauptwiderspruch richtig zu bestimmen - jenen Widerspruch, der vor allen anderen gelöst werden muß bzw. von dessen Lösung die Lösung der anderen Widersprüche abhängt.

Bekanntlich ist die Revolution in unserem Land durch drei historische Etappen gegangen.

In der ersten Etappe, nämlich während des nationalen Befreiungskrieges, konzentrierte sich unsere Partei auf den Widerspruch zwischen dem Volk und den Okkupanten als den Hauptwider-

spruch. Unter den Bedingungen der Okkupation nahm der interne Widerspruch zwischen den Volksmassen und den lokalen Ausbeuterklassen den zweiten Platz ein.

"Für die Reaktion und ihre verräterischen Organisationen aber", sagte Genosse Enver Hodscha, "war der interne Widerspruch mit der Kommunistischen Partei und der Nationalen Befreiungsfront der Hauptwiderspruch... Unsere Partei... tat alles, was in ihrer Macht stand, um die Verwandlung der Gegensätze zu den 'Balli' und 'Legaliteti'² in antagonistische Hauptwidersprüche zu vermeiden... Aber alle diese Anstrengungen der Partei und der Front³ wurden von der Reaktion sabotiert." (Bericht über die Rolle und Aufgaben der Demokratischen Front, 14. September 1967, S. 23/24)

Die "Balli" und "Legaliteti" eröffneten den bewaffneten Kampf gegen die Partei und die Front³ und machten gemeinsame Sache mit den deutschen Faschisten. Auch in dieser Situation verlor die Partei nicht ihre Haltung. Sie war gezwungen, den verräterischen Organisationen, den Repräsentanten der reaktionären Bourgeoisie und der Großgrundbesitzer, ihrerseits mit den Waffen zu antworten und vernichtete sie schließlich. Sie betrachtete diesen Kampf gegen die "Balli" und "Legaliteti" jedoch als eine Bedingung des Kampfes gegen die Okkupanten, weil die Niederschlagung der Reaktion eine unerläßliche Voraussetzung für den erfolgreichen Kampf gegen die hitlerischen Unterdrücker war, die nach wie vor die Hauptfeinde darstellten. Unter den konkreten Bedingungen der damaligen Zeit löste die Partei auch den Widerspruch zwischen den Volksmassen und den Ausbeuterklassen auf dem Gebiet der politischen Macht, indem sie die politische Herrschaft dieser Klassen zerschlug. Aber an eine solche Lösung hätte unter den damaligen Bedingungen nicht einmal gedacht werden können ohne Lösung des Hauptwiderspruchs zwischen dem Volk und den Okkupanten, d. h. ohne die Vertreibung der Okkupanten aus dem Land und ohne die Erringung der vollständigen Unabhängigkeit.

In der Etappe der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus stellte die Partei der Arbeit Albaniens den Widerspruch zwischen den neuen, sozialistischen Produktionsverhältnissen und den alten, feudalistisch-kapitalistischen Produktionsverhältnissen in den Vordergrund. Sie zerstörte die ökonomische Basis der Großgrundbesitzer und der Bourgeoisie und errichtete in Stadt und Land die ökonomische Basis des Sozialismus. Dabei vernachlässigte sie nicht den Kampf zur Lösung einer Reihe anderer Widersprüche auf dem Gebiet der politischen Macht, der Produktivkräfte, der Ideologie und



BLICK AUF DIE NEUE GEDENKSTÄTTE ZUR ERINNERUNG AN DIE FÜR DIE BEFREIUNG DER HEIMAT UND FÜR DEN SIEG DER SOZIALISTISCHEN REVOLUTION GEFALLENEN ALBANISCHEN KOMMUNISTEN UND PATRIOTEN (TIRANA)

2) "Balli Kombetar" (Nationale Front) und "Legaliteti" (Rechtllichkeit) hießen die bürgerlich-nationalistischen Organisationen, mit deren Hilfe die reaktionären Klassen in Albanien die Volksmassen ihrer Führung unterzuordnen versuchten. (Anmerkung der Red.d.RF.)

3) Wenn man in Albanien kurz von der "Front" spricht, hat man die "Nationale Befreiungsfront" im Auge, in der die KP Albaniens bzw. die Partei der Arbeit die führende Kraft war. Die "Front", d. h. die "Nationale Befreiungsfront", darf nicht mit der bürgerlich-reaktionären "Nationalen Front" (Balli Kombetar) verwechselt werden. (Anmerkung der Red.d.RF.)

Kultur, aber sie betrachtete diesen Kampf stets als zweitrangig im Vergleich zur Lösung des Hauptwiderspruchs, welche eine Voraussetzung war, um der endgültigen Lösung der anderen Widersprüche den Weg zu ebnen und so die Entwicklung der Gesellschaft zum voll entfalten Sozialismus zu gewährleisten.

In der gegenwärtigen Etappe des vollständigen Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft betrachtet die Partei den Widerspruch zwischen der sozialistischen Ideologie und der bürgerlichen Ideologie als den Hauptwiderspruch, weil die Lösung dieses Widerspruchs den vollständigen Sieg der sozia-

listischen Revolution in unserem Land bedeutet. Das heißt nicht, daß die Lösung anderer Widersprüche vernachlässigt wird, die noch auf ökonomischem Gebiet, sowohl bei den Produktionsverhältnissen als auch bei den Produktivkräften, sowie im Bereich der Politik, Kultur und anderswo existieren. Aber die Partei hat die Lösung dieser Widersprüche eng mit der Lösung des Hauptwiderspruchs verbunden.

Die Bestimmung des Hauptwiderspruchs in diesem oder jenem Land, in dieser oder jener Etappe der Revolution, kann nicht willkürlich erfolgen, sondern muß sich auf die aktuellen objektiven Bedingungen stützen, muß die hauptsächlichsten Klassenantagonismen zugrundelegen, auf deren Lösung der Klassenkampf zunächst konzentriert werden muß.

Der hauptsächlichste Klassenwiderspruch bestand im ersten Stadium unserer Revolution im Widerspruch zwischen dem Volk und den Okkupanten, im zweiten Stadium zwischen der ökonomischen Basis des Sozialismus und der feudalistisch-kapitalistischen ökonomischen Basis; im gegenwärtigen Stadium besteht er im Widerspruch zwischen sozialistischer Ideologie

und bürgerlicher Ideologie. Im gegenwärtigen Stadium verbleiben die antagonistischen Widersprüche hauptsächlich auf dem Gebiet der Ideologie. Daher zog der 5. Parteitag der PdAA die Schlußfolgerung, daß der Klassenkampf "heute vor allem ein ideologischer Kampf ist, ein Kampf um das Bewußtsein und die Herzen der Menschen, ein Kampf gegen bürgerliche und revisionistische Einflüsse, gegen alle fremden Überbleibsel und Erscheinungen... Es ist ein Kampf für den Sieg unserer kommunistischen Ideologie und Moral." (Enver Hodscha, Bericht am 5. Parteitag der PdAA, November 1966).

Die Aufdeckung und das Erfassen des gesellschaftlichen Hauptwiderspruchs ist für die Partei der Arbeiterklasse von hoher praktischer Bedeutung, um ihre Mission als Vortrupp der Klasse und Führer der Revolution in Ehren erfüllen zu können. Es gibt der Partei die Möglichkeit, ihr strategisches Ziel, ihre programmatischen Aufgaben, in jeder Etappe richtig zu formulieren und den Hauptfeind, gegen den der entscheidende Schlag gerichtet werden muß, die Verbündeten der Arbeiterklasse und die politischen Triebkräfte der Revolution klar zu erkennen.

DIE STRATEGISCHEN AUFGABEN UND DIE ORGANISCHEN BEZIEHUNGEN ZWISCHEN IHNEN

In jeder Etappe der Revolution hat die Partei der Arbeit Albaniens verschiedene grundlegende Aufgaben, die für die Erreichung ihrer Hauptziele von strategischer Bedeutung waren, erfüllt.

Solche Aufgaben waren:

In der ersten Etappe - die politische Vereinigung des Volkes unter Führung der Partei, die Bewaffnung der Massen und die Gründung der Volksarmee, die Vertreibung der Okkupanten, die Zerschlagung des alten Staatsapparats und die Errichtung der neuen Staatsmacht der Volksdemokratie.

In der zweiten Etappe - die Stärkung der Staatsmacht der Volksdemokratie als einer Form der Diktatur des Proletariats, die Festigung der politischen und ökonomischen Einheit des Volkes, die Beseitigung der feudalistischen und kapitalistischen ökonomischen Basis, die Errichtung der ökonomischen Basis des Sozialismus in Stadt und Land, die Schaffung der materiell-technischen Basis des Sozialismus.

In der gegenwärtigen Etappe - die Stärkung und Vervollkommen der Diktatur des Proletariats, die weitere Festigung der politischen, ökonomischen und ideologischen Einheit des arbeitenden Volkes unter Führung der Partei, die Vervollständigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse, der vollständige Aufbau der materiell-technischen Basis des Sozialismus, die Ausrottung der feudalistisch-bürgerlichen Ideologie und die Festigung der sozialistischen Ideologie und der kommunistischen Moral.

Da es in jeder Etappe nicht bloß eine strategische Aufgabe gibt, sondern mehrere solcher Aufgaben, kann die Frage auftauchen, welche davon die wichtigste ist. Es kann vorkommen, daß diese Frage falsch beantwortet wird und daß die eine oder die andere strategische Aufgabe als wichtiger betrachtet wird, während andere als zweitrangig angesehen werden. In Wirklichkeit aber sind alle strategischen Aufgaben der Partei in einer bestimmten Etap-

pe der Revolution gleichrangig in dem Sinn, daß es schon genügt, eine davon nicht zu erfüllen, um die Erfüllung des gesamten strategischen Zieles zu verhindern.

Betrachten wir die gegenwärtige Etappe der Revolution. In dieser Etappe hat sich die Partei der Arbeit Albaniens das strategische Ziel des vollständigen Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft gesetzt. Dieses Ziel könnte aber nicht erreicht werden, wenn die Diktatur des Proletariats in unserem Lande in ein bürgerlich-revisionistisches Regime entarten würde, wenn die Diktatur des Proletariats nicht durch den Kampf gegen den Bürokratismus und durch Heranziehung der arbeitenden Massen zur Leitung des Landes gestärkt und perfektioniert würde. Ebenso wenig könnte dieses Ziel erreicht werden ohne Stärkung der ökonomischen Basis durch die Vertiefung und Vervollständigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse oder ohne den Aufbau der materiell-technischen Basis des Sozialismus. Es könnte auch nicht erreicht werden, wenn die bürgerliche Ideologie blühen und sich die kommunistische Moral nicht im Bewußtsein des Volkes verankern würde, oder wenn die Einheit der Arbeiter, der Genossenschaftsbauern und der Intelligenz unter Führung der Partei geschwächt und gesprengt würde.

Hier muß allerdings ein Umstand geklärt werden. Obwohl jede der strategischen Aufgaben gleichermaßen bedeutsam ist, hindert das die Partei der Arbeiterklasse nicht, in einer bestimmten Etappe eine dieser Aufgaben in den Vordergrund zu stellen und sie als das Hauptkettenglied zu benützen, an dem die ganze Kette hängt und von dem die Erfüllung aller Aufgaben, sowohl der strategischen als auch der taktischen, abhängt. Deshalb stellte die Partei in der Etappe des nationalen Befreiungskrieges die politische Einheit des Volkes unter ihrer Führung in den Vordergrund, in der Etappe der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus die Zerschlagung der

alten ökonomischen Basis und den Aufbau der neuen ökonomischen Basis des Sozialismus, und in der Etappe des vollständigen Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft die Ausrottung der alten bürgerlichen Moral und die Schaffung eines neuen, von kommunistischer Moral erfüllten Menschen.

Die Bestimmung der einen oder anderen strategischen Aufgabe als Schlüsselproblem, als Hauptkettenglied, hängt immer von dem jeweiligen Hauptwiderspruch ab und damit von dem Bereich, in welchem sich der Klassenkampf hauptsächlich entwickelt.

Hier ist es notwendig, neuerlich zu unterstreichen, daß die Definition der einen oder anderen strategischen Aufgabe als Hauptkettenglied nicht dazu berechtigt, diese als die einzig wichtige zu betrachten. Da jede strategische Aufgabe gleichermaßen bedeutend ist, ist es unmöglich, die eine oder die andere isoliert, getrennt von der gleichzeitigen Lösung aller anderen strategischen Aufgaben, zu erfüllen. Folglich können alle diese Aufgaben, einschließlich des Hauptkettenglieds, nur in ihrer organischen Verbindung richtig und vollständig gelöst werden.

Nehmen wir etwa die Aufgabe der Formung eines neu-

en Menschen mit kommunistischer Moral. Es wäre absurd zu erwarten, daß diese Aufgabe unabhängig von der Produktion, von der Schaffung der materiell-technischen Basis des Sozialismus, von der Hebung des materiellen Wohlstandes des Volkes, von der ununterbrochenen Vervollkommen der sozialistischen Produktionsverhältnisse gelöst werden könnte. Ebenso unsinnig wäre es anzunehmen, daß die Erfüllung der Aufgaben auf ökonomischem Gebiet ohne den Kampf für ein profundes sozialistisches Bewußtsein des Volkes möglich sei. Jeder Versuch und jede Tendenz (wie man sie dort und da bei uns noch finden kann), die ökonomischen Aufgaben losgelöst von den ideologischen Aufgaben zu behandeln oder umgekehrt, ist eine Bekundung metaphysischer Auffassungen; ein Ausdruck des Vulgärmaterialismus (wenn es sich um die Neigung handelt, die ökonomischen Aufgaben getrennt von den ideologischen zu lösen) oder des Subjektivismus (wenn die ideologische Arbeit nicht mit der Produktion, mit den ökonomischen Aufgaben verbunden wird).

Kann man sagen, das bekannte objektive Gesetz, daß die Ökonomie die Basis der Gesellschaft bildet, werde verletzt, wenn man eine strategische Aufgabe ideologischer Natur als das Hauptkettenglied in der gegenwärtigen Etappe betrachtet? Nein, darin liegt keinerlei Verletzung dieses Gesetzes. Die soziale Revolution ist vor allem verpflichtet, die alten Produktionsverhältnisse zu zerstören, die ein Hindernis für die Entwicklung der Gesellschaft sind, und neue Produktionsverhältnisse zu schaffen, die dem Niveau und dem Charakter der Produktivkräfte entsprechen. In der gegenwärtigen Epoche zielt die sozialistische Revolution darauf hin, die veraltete kapitalistische Gesellschaftsordnung zu beseitigen und eine neue, die kommunistische Gesellschaftsordnung zu errichten. Das kann jedoch nicht mit einem Schlag erreicht werden. Die kommunistische Gesellschaftsordnung wird in einem heftigen politischen und ideologischen Klassenkampf gegen die Ausbeuterklassen, gegen die imperialistischen Herrscher und gegen die bürgerliche Ideologie aufgebaut. Der Übergang vom Kapitalismus zum Kommunismus wird daher in Etappen durchgeführt, der volle Sieg des Sozialismus wird Schritt für Schritt verwirklicht - zuerst auf politischem Gebiet, dann auf ökonomischem Gebiet und schließlich auf dem Gebiet der Ideologie.⁴ Der Sieg der Revolu-

⁴ Es ist wohl klar, daß diese marxistisch-leninistische Erkenntnis nichts mit der revisionistischen Vorstellung eines allmählichen schrittweisen und womöglich sogar friedlichen Hinüberwachsens der Staatsmacht des Kapitalismus zur Staatsmacht der Arbeiterklasse zu tun hat. Der Sieg der sozialistischen Revolution auf politischem Gebiet, auf dem Gebiet der Staatsmacht, ist der grundlegende erste große Schritt des Weges zum Kommunismus, die Voraussetzung dafür, daß der Sieg der neuen Gesellschaftsordnung auf ökonomischem und ideologischem Gebiet überhaupt ins Auge gefaßt werden kann und möglich wird. Dieser grundlegende erste große Schritt kann natürlich weder allmählich noch friedlich erfolgen, sondern nur durch die siegreiche bewaffnete Erhebung der Massen, welche die Staatsmaschinerie der Ausbeuterklassen zerbricht und die Staatsmacht der Diktatur des Proletariats errichtet. Erst auf der durch den siegreichen bewaffneten Aufstand der Massen gewonnenen neuen politischen Grundlage, nämlich auf Grundlage der Existenz der Diktatur des Proletariats, kann die sozialistische Revolution ihre ökonomischen und ideologischen Aufgaben etappenweise lösen und so zu ihrem vollen, allseitigen Sieg gelangen, der die Tore des Kommunismus öffnet. (Anmerkung der Red.d.RF).

Hört die revolutionären Sender !



RADIO TIRANA

UHRZEIT	WELLENLÄNGE
6.00 - 6.30	41 und 50 Meter 215 Meter
13.00 - 13.30	32 und 41 Meter
14.30 - 15.00	32 und 41 Meter
16.00 - 16.30	32 und 41 Meter
18.00 - 18.30	32 und 41 Meter
19.00 - 19.30	41 und 50 Meter
21.30 - 22.00	41 und 50 Meter
23.00 - 23.30	41 und 50 Meter 215 Meter

32 Meterband entspricht 9,26 Mhz
41 Meterband entspricht 7,23 Mhz
50 Meterband entspricht 5,95 Mhz
215 Meter entspricht knapp 1 400 khz (Mittelwelle!)

RADIO PEKING

Programm in deutscher Sprache

UHRZEIT (MEZ)	Frequenz (KHz)	KURZWELLE (Meterband)
19.00— 20.00	6860	43.7 (für Winter)
	7010	42.8
21.00— 22.00	7780	38.5
	11445	26.2 (für Sommer)

tion auf einem dieser Gebiete bedeutet jedoch nicht, daß es auf diesem Gebiet in Hinkunft keinen Kampf mehr gibt. Nur die ununterbrochene Entwicklung der Revolution auf allen Gebieten, in ihrem engen organischen Zusammenhang, sichert ihren endgültigen Sieg. Der Kampf für den Sieg der Revolution an der ideologischen Front in der gegenwärtigen Etappe schließt die weitere Entwicklung der Revolution auf dem politischen und dem ökonomischen Gebiet nicht nur nicht aus, sondern diese weitere Entwicklung ist nach wie vor ein Hauptanliegen, insbesondere das ununterbrochene Anwachsen der Produktion, die Hebung der Produktivkräfte auf ein höheres Niveau, die schrittweise Umformung des Gruppeneigentums in das Eigentum des ganzen Volkes sowie die allseitige Vervollkommen der sozialistischen Produktionsverhältnisse.

"Der ökonomische Faktor", sagte Genosse Enver Hodscha, "welcher der wichtigste Faktor ist, bahnt sich seinen Weg vorwärts durch andere Faktoren - durch Faktoren politischer und ideologischer Natur."

Bei dieser Gelegenheit ist es nützlich zu betonen, daß die objektiven Gesetze der Gesellschaft nicht mit den strategischen und taktischen Aufgaben verwechselt werden dürfen, die zur subjektiven Sphäre gehören, die aber nur dann richtig bestimmt sind, wenn sie streng auf diesen objektiven Gesetzen basieren, - und nicht nur das, sondern wenn sie sich auch fest auf die Gegebenheiten und auf das Terrain stützen, auf dem diese Gesetze konkret wirksam werden.

DIE PARTEI DER ARBEITERKLASSE KANN IHRE PROGRAMMATISCHEN AUFGABEN

NUR DANN ERFOLGREICH LÖSEN, WENN SIE SICH FEST AUF DIE OBJEKTIVEN

UND SUBJEKTIVEN GEGEBENHEITEN STÜTZT

Bei jedem Schritt vorwärts, den die Partei der Arbeit Albaniens machte, stützte sie sich fest auf die zur Zeit bestehenden objektiven Bedingungen und konzentrierte sie sich auf die Schaffung der erforderlichen subjektiven Bedingungen.

Man kann viele Beispiele anführen, um das zu zeigen.

Warum erhob die Partei nicht gleich von Anfang an (als sie gegründet wurde) die Forderung nach Errichtung der Volksrepublik? Eine solche Parole im Stadium des nationalen Befreiungskrieges hätte der strategischen Hauptaufgabe widersprochen, die darin bestand, das ganze Volk im Kampf gegen die Okkupanten zu vereinen, sie hätte diese Vereinigung behindert, denn es gab eine Anzahl von Menschen, die noch Illusionen über das monarchistische Regime des Königs Zogu hatten und daher nicht für eine Republik waren. Im Verlauf des Kampfes für die nationale Befreiung kam dann das wahre Wesen dieses Regimes zum Vorschein: Die Zogisten und ihre "Legaliteti" wurden vor dem Volk und der Nation als Verräter entlarvt, da sie sich im Kampf gegen die Kommunistische Partei und die Nationale Befreiungsfront an die Seite der deutschen Okkupanten stellten. Die Partei sagte dem Volk, daß die Form des Regimes nach dem Kriege bestimmt werden sollte, aber zugleich tat sie auch alles, um dem Volk den volksfeindlichen, unterdrückerischen und ausbeuterischen Charakter des Zogu-Regimes und jedes anderen Regimes der Großgrundbesitzer und Bourgeois bewußt zu machen und es über die Notwendigkeit der Schaffung einer neuen und wirklich demokratischen Staatsordnung ohne Könige und ohne Tyrannen jeglicher Art, also eines Arbeiter- und Bauernstaates, aufzuklären. Als die Partei dann die Forderung nach Schaffung einer Volksrepublik stellte, unmittelbar nach der Befreiung des Vaterlandes, drückte diese Parole den Willen des Volkes aus und wurde daher von den breiten Massen uneingeschränkt unterstützt. Die Verfassungsgebende Versammlung vom 11. Jänner 1946 entsprach diesem Willen und gab ihm Gesetzesform.

Warum sagte die Partei der "Balli Kombetar" nicht

sogleich den bewaffneten Kampf an, als diese gegründet wurde? Weil das damals nicht geholfen hätte, die Einheit des Volkes im Kampf zu stärken. Im Gegenteil, es hätte das Volk gespalten. Eine beträchtliche Zahl von Menschen hielt die "Balli" zunächst für eine wirklich patriotische Organisation, die sich gebildet habe, um gegen die Okkupanten zu kämpfen. Deshalb verlangten sie zwischen dieser Organisation und der Nationalen Befreiungsfront Einigkeit. Unter diesen Umständen wäre ein bewaffneter Kampf gegen die "Balli Kombetar" Selbstmord gewesen. Als die Massen aber durch ihre eigenen Erfahrungen davon überzeugt wurden, daß der Patriotismus der "Balli" ein Schwindel war, als sie sahen, daß diese nicht gegen die Okkupanten, sondern gegen die Kommunistische Partei und die Nationale Befreiungsfront kämpfte und daß sie zu diesem Zweck mit den deutschen Faschisten zusammenarbeitete, da verlangten die Massen selbst, daß die "Balli" als eine verräterische Organisation mit Waffengewalt zerschlagen werden sollte. Unter diesen neuen Umständen hatte die Partei keinen Grund, noch länger zu warten. Gestützt auf das Verlangen und die Forderung der Volksmassen erklärte sie der "Balli Kombetar" den Krieg und vernichtete sie noch bevor die hitlerischen Okkupanten zur Gänze aus Albanien gejagt waren.

Die Lehre aus den revolutionären Erfahrungen unserer Partei, daß man sich, um vorwärtszukommen, fest auf die zur Zeit bestehenden objektiven und subjektiven Bedingungen stützen muß, gewinnt heute noch größere Bedeutung angesichts des Umstandes, daß unser Land auf dem Vormarsch zum Kommunismus unbeschränkte Wege betreten muß, daß viele komplizierte Probleme auftauchen und nach einer Lösung verlangen, um das strategische Ziel, den vollständigen Aufbau der sozialistischen Gesellschaft, zu erreichen.

Die strenge Anwendung dieser Lehre schützt die Partei vor Subjektivismus, Dogmatismus und Abenteuerertum. Sie sichert ihre solide und ständige Verbindung

mit den Massen und garantiert den Erfolg bei der Lösung all ihrer großen programmatischen Aufgaben.

Die objektiven Bedingungen werden durch die Entwicklung der Gesellschaft selbst geschaffen und hängen nicht von den Wünschen der Partei ab. Die Partei hat die Pflicht, diese Bedingungen zu studieren und eine gründliche Kenntnis von ihnen zu erlangen, damit sie in der Lage ist, eine richtige revolutionäre Politik auszuarbeiten und zu betreiben. Anders kann sie den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft auf wissenschaftlicher Basis nicht erreichen.

Zum Unterschied von den objektiven Bedingungen werden die subjektiven Bedingungen notwendigerweise durch die revolutionäre Partei geschaffen. Sie entstehen nicht von selbst. Dementsprechend gewinnt die Stärkung der führenden Rolle der Partei immer größere Wichtigkeit, ihre Arbeit zur politischen und ideologischen Weiterbildung des

arbeitenden Volkes, um ihm die Richtigkeit der Entscheidungen verständlich zu machen, die vom Parteitag, von einer Parteikonferenz oder von einem anderen leitenden Organ der Partei erarbeitet werden. Hand in Hand damit kommt der Vervollkommnung der Organisation besondere Bedeutung zu, da sie die Garantie für die Ausführung der Entscheidungen, Direktiven oder Aufgaben ist, die beschlossen wurden.

Der subjektive Faktor kann die objektiven Bedingungen nicht willkürlich ändern, aber er hat dennoch einen großen Einfluß darauf, sie zur Reife zu bringen, die notwendigen materiellen Bedingungen und die Weltanschauung der Menschen zu ändern. Durch die wissenschaftlich fundierte Politik und Aktivität der Partei der Arbeiterklasse kann er die Lösung der Widersprüche und die Beseitigung der Hindernisse, welche der gesellschaftlichen Entwicklung im Wege stehen, beschleunigen.

DIE PARTEI DER ARBEIT ALBANIENS HAT DIE ETABLIERUNG EINER OPPOSITIONELLEN RICHTUNG

IN IHREN REIHEN NIEMALS ZUGELASSEN

Die Partei der Arbeit Albaniens hat niemals zugelassen, daß Auffassungen und Aktivitäten parteifeindlicher Gruppen und Elemente in ihren Reihen sich in eine eigene Linie verwandeln, die zur politischen Linie der Partei in Gegensatz steht.

Bekanntlich waren von der trotzkistischen Gruppe Koci Xoxes feindliche und äußerst gefährliche Handlungen unternommen worden. Aber sogar in diesem Fall bildeten die Auffassungen dieser Gruppe keine eigenständige Linie, die in Opposition zur Parteilinie stand. Diese Auffassungen, die nichts anderes waren als die Thesen der trotzkistischen Politik der jugoslawischen Revisionisten, stellten sich als integrierender Teil der politischen Linie der Partei vor. Das 11. Plenum des Zentralkomitees (September 1948) und der 1. Parteitag der Partei der Arbeit Albaniens (November 1948) kamen zu der Schlußfolgerung, daß die Linie der Partei im allgemeinen richtig gewesen war, allerdings aber eine Reihe von Entstellungen aufgewiesen hatte. Somit gab es in den Reihen der Partei nicht zweierlei Linien und konnte es sie nicht geben. Weder Koci Xoxe noch die jugoslawischen Revisionisten wagten es, offen mit einer Linie aufzutreten, die der politischen Linie der Partei entgegengesetzt war, weil sie nach einem solchen Fallenlassen ihrer Maske sofort einen vernichtenden Schlag durch die albanischen Kommunisten erhalten hätten, die in stählerner Einheit um das Zentralkomitee unter Führung des Genossen Enver Hodscha geschart waren. Um ihre faule Ware zu verbreiten, sah die Antiparteigruppe Koci Xoxes unter jugoslawischer Führung daher nur den Weg, ihre antimarxistischen Auffassungen und Aktivitäten als Auffassungen und Aktivitäten der Partei, als organische Bestandteile der Politik der Partei, hinzustellen. In dem Moment, in dem das 11. ZK-Plenum die Standpunkte und die verräterische Aktivität Koci Xoxes sowie die brutale Einmischung der jugoslawischen Führung in die inneren Angelegenheiten unserer Partei und unseres Landes aufdeckt und verurteilt, stellten sich die Kommunisten, einig wie ein Mann, geschlossen hinter die Resolution des Plenums und erhoben sich zum Kampf

gegen den jugoslawischen Revisionismus und gegen die feindlichen Machenschaften in den Reihen der Partei.

In bezug auf die Auffassungen anderer Parteifeinde, wie Sejfulla Maleshova, Tuk Jakova, Bedri Spahiu, Liri Belishova usw., kann man noch weniger sagen, daß sie eine eigene oppositionelle Linie in der Partei gebildet hätten. Sobald diese Auffassungen als antimarxistisch entlarvt und demgemäß zerschlagen wurden, sahen sich ihre Träger vollkommen isoliert und ohne Anhänger. In allen Fällen haben die Kommunisten in völliger Einheit die revolutionäre Linie der Partei und ihres von Genossen Enver Hodscha geführten Zentralkomitees hochgehalten.

Das bedeutet nicht, daß es in unserer Partei niemals die Gefahr der Entstehung zweier oppositioneller Linien und parteifeindlicher ideologischer Strömungen gegeben hätte. Diese Gefahr bestand fortwährend und ist sogar auch heute vorhanden. Ein solches Phänomen hatte und hat seine Wurzeln in dem scharfen Klassenkampf, der auf nationaler und internationaler Ebene zwischen Sozialismus und Kapitalismus, zwischen bürgerlicher Ideologie und proletarischer Ideologie geführt wird. Aber die Erfahrungen unserer Partei erlauben uns die Schlußfolgerung, daß es möglich ist, diese Gefahr abzuwenden.

"Unsere Partei", sagte Genosse Enver Hodscha, "vernichtete die Feinde in ihren Reihen, angefangen von Anastas Lula bis schließlich zu Liri Belishova. Die Partei hat niemals zugelassen, daß sich feindliche Aktivitäten in ihren Reihen wirklich entwickeln können." (Rede auf dem Treffen einiger Grundorganisationen der Partei, Februar 1967).

Daraus zog er folgenden Schluß: "Eine marxistisch-leninistische Partei, die dieser Bezeichnung gerecht werden will, kann nicht die Existenz zweier Linien in ihren Reihen dulden und kann daher auch nicht die Existenz einer oder mehrerer Fraktionen erlauben." (Ebenda).

Wie hat die Partei der Arbeit Albaniens das Entste-

hen oppositioneller, revisionistischer Linien in ihren Reihen verhindert? Sie hat das erreicht, indem sie einen ununterbrochenen Kampf zur Erhaltung und Stärkung ihrer ideologischen und organisatorischen Einheit führte - gegen alle Arten antimarxistischer Auffassungen, gegen alle Arten von Abweichungen von der revolutionären Linie, gegen rechten Opportunismus ebenso wie gegen Sektierertum und Abenteuerertum.

Der Kampf für die ideologische und organisatorische Einheit wurde auf der Grundlage der konkreten revolutionären Anwendung der politischen Linie der Partei geführt und entartete weder zu einer Menge fruchtloser Debatten und Diskussionen noch in persönliche Konflikte. Dieser Kampf war unvereinbar mit jeglicher Sentimentalität, mit jeder Art prinzipienloser Geschäfte und Zugeständnisse.

In diesem Zusammenhang ist auch der feste Standpunkt der Partei der Arbeit Albaniens von großer Wichtigkeit, keinerlei auswärtige Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten zuzulassen.

Es ist gut bekannt, was eine solche Einmischung bedeutete und wie brutal und rücksichtslos sie dem albanischen Volk aufgedrängt wurde. Die jugoslawischen Revisionisten und nach ihnen die sowjetischen Revisionisten haben ihre ganze Macht eingesetzt, haben keine Methode und kein Mittel gescheut, um die Partei der Arbeit zu zwingen, ihre richtige revolutionäre Linie aufzugeben und diese durch ihren eigenen antimarxistischen, rückschrittlichen Kurs zu ersetzen. Die Partei der Arbeit Albaniens hat sich diesem Druck jedoch nicht gebeugt. Im Gegenteil, sie hat mutig gegen die Einmischung und gegen den modernen Revisionismus gekämpft. Dieser Kampf hat nicht nur die Partei und ihre marxistisch-leninistische Linie erhalten, sondern die Partei auch mit großer revolutionärer Erfahrung und scharfem Klassenbewußtsein ausgerüstet.

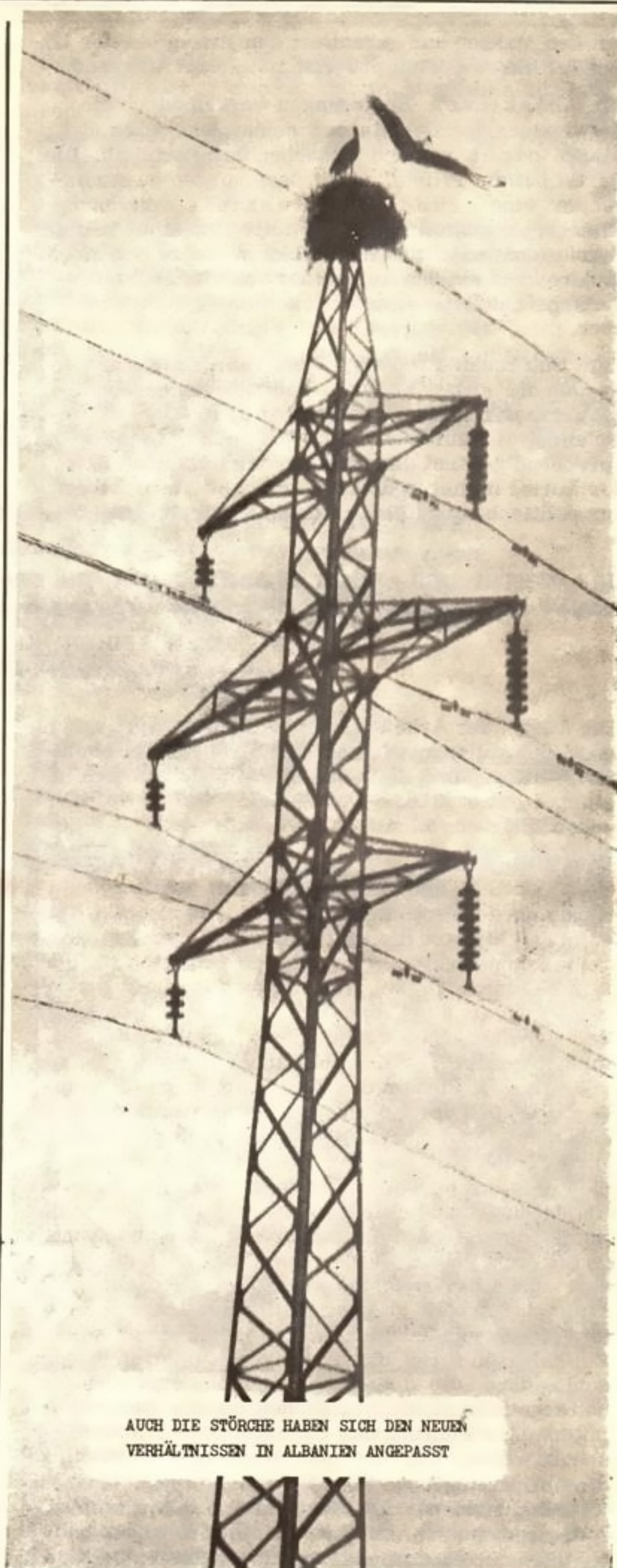
DIE PARTEI DER ARBEIT ALBANIENS

HAT WORTE UND TATEN NIE GETRENNT

Die Richtigkeit der politischen Linie einer Partei der Arbeiterklasse kann nicht allein auf Grund des marxistisch-leninistischen Klangs ihrer Worte oder ihrer proletarischen, volkstümlichen, sozialistischen, antiimperialistischen Sprache beurteilt werden. Diese Richtigkeit erweist sich in der revolutionären Praxis, im Ergebnis dieser Linie und der Aktivität der Partei.

Die politische Linie einer Partei der Arbeiterklasse kann niemals korrekt sein, kann nicht revolutionär sein im wahren Sinn dieses Wortes, wenn es zwischen ihrer Politik und ihrer revolutionären Tätigkeit keine vollständige Übereinstimmung gibt.

Die Partei der Arbeit Albaniens hat die revolutionäre Aktion stets als den entscheidenden Faktor zur Erfüllung ihrer Ziele und ihrer programmatischen Aufgaben betrachtet. Schon zu der Zeit, als sie ihre ersten Lebensschritte machte, formulierte unsere Partei in klarer Form das grundlegende Prinzip der entscheidenden Rolle der revolutionären Aktion:



AUCH DIE STÖRCHEN HABEN SICH DEN NEUEN VERHÄLTNISSEN IN ALBANIEN ANGEPAßT

"Ohne Aktionen gibt es keine revolutionäre Partei... Die Aktion und der Kampf sind es, die die Partei vergrößern und stärken; wir können uns nicht mit dem Volk verbinden, wenn wir ihm nicht beweisen, daß wir fähig sind, zu führen." (Resolution der 1. Konsultativ-Konferenz des Aktivs der KP Albaniens, April 1942).

Es war eben die Aktion, die revolutionäre Aktion, welche bei der Überzeugung der breiten Massen des Volkes von der Richtigkeit der politischen Linie der Partei die Hauptrolle spielte und dazu führte, daß die Partei schon bald nach ihrer Gründung als der einzige Führer im nationalen Befreiungskampf akzeptiert wurde und daß sie später die einzige politische Partei des Landes blieb, der einzige Führer der "Front", der einzige Führer der politischen Macht, der einzige Führer der Volksarmee, der einzige Führer der sozialistischen Gesellschaft Albaniens.

Die revolutionäre Aktion war auch immer das hauptsächliche Mittel, die Richtigkeit der politischen Linie unserer Partei zu überprüfen. Auf der Grundlage der revolutionären Aktion bewahrte und stärkte die Partei ihre Verbindung mit den Massen, denn diese konnten sich dadurch auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen überzeugen, daß die Partei der Arbeit Albaniens auch in Taten umsetzte, was sie in Worten sagte, und daß sie, wenn sie irgendetwas beschließt, auch imstande ist, es bis zum Ende durchzuführen. Die große Ernsthaftigkeit der Partei in Bezug auf alles, was sie sagte und beschloß, ihre Fähigkeit, die Aufgaben auch zu erfüllen, die sie sich gestellt hatte, die glänzenden Ergebnisse, die unter Führung der Partei erreicht wurden – all das begeisterte die Massen in ihrem Kampf und in ihrer Arbeit, gab ihnen großes Vertrauen zur Partei und zu ihrer eigenen Kraft, mobilisierte all die grenzenlosen schöpferischen Energien des Volkes für die Revolution, für den Sozialismus und für den raschen Fortschritt. Auf Grund dieses Vertrauens folgten die Massen der Partei bei jedem ihrer Schritte, unterstützten sie uneingeschränkt im Kampf für nationale und soziale Befreiung, für den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft, im Kampf gegen innere und äußere Feinde, gegen Imperialisten und Revisionisten. Deshalb blieb die Linie der Partei niemals bloß ihre Linie, sondern verwandelte sich in eine Linie der breiten Volksmassen. Das war der Schlüssel für die erfolgreiche Verwirklichung der politischen Linie der Partei und für ihre unüberwindliche Stärke.

Gleichzeitig diente die revolutionäre Aktion als überaus wichtiges Mittel zur revolutionären Stärkung der Kommunisten. Sie verhinderte, daß sie inaktiv und bürokratisch wurden oder daß sie bürgerliche Eigenschaften annahmen, wie es in der Sowjetunion und in einer Anzahl anderer früher sozialistischer Länder geschah.

Die Aktion trennt unaufhörlich die Spreu vom Weizen – bei den Kommunisten im allgemeinen und bei den leitenden Kadern im besonderen.

Diejenigen, die träge wurden, die angesichts von Schwierigkeiten und Hindernissen aufgaben, die dem Druck des Klassenfeinds erlagen, wurden abgelehnt und ausgeschieden. So wurden die Reihen der Partei immer rein und gesund erhalten.

Als revolutionäre Partei der Arbeiterklasse hat sich die Partei der Arbeit Albaniens von den revisionistischen Parteien immer durch die vollständige Übereinstimmung zwischen ihrer politischen Linie und ihren praktischen Handlungen unterschieden. Es ist einer der Wesenszüge der revisionistischen Parteien, daß ihre Worte nicht mit ihren Taten übereinstimmen. Oberflächlich betrachtet, scheint ihre politische Linie im allgemeinen marxistisch-leninistisch zu sein. Die-

se Linie ist jedoch in keiner Weise mit ihrer praktischen Tätigkeit vereinbar, die im Grunde reaktionär und volksfeindlich ist. Um diesen reaktionären antisozialistischen Charakter ihrer Tätigkeit zu verschleiern, verwenden sie eine Flut von Demagogie und Sophisterei und vollführen zahllose politische Winkelzüge, um die Massen zu täuschen.

Ein typisches Beispiel dafür sind die listigen und trügerischen Taktiken, welche heute von der Führung der KPdSU unter Breschnew und Kossygin angewandt werden. Diese von oben bis unten revisionistische Führung ist auf jede Weise bestrebt und wendet außerordentliche Mühe auf, um in den Augen des sowjetischen Volkes und der ganzen Welt den Anschein zu erwecken, als betreibe sie eine marxistisch-leninistische, antiimperialistische Politik. Beurteilt man diese Politik jedoch nicht nach den Worten, nicht nach dem äußeren Schein, sondern von der praktischen Tätigkeit der Sowjetpartei und des Sowjetstaates her, gleichviel ob innerhalb des Landes oder auf der internationalen Ebene, so wird klar, daß diese Tätigkeit das wahre Wesen der Sowjetpolitik ausmacht, die zutiefst revisionistisch, bürgerlich und sozialimperialistisch ist.

* * *

Alle diese und viele andere Lehren, welche die Partei der Arbeit Albaniens aus ihren dreißigjährigen Erfahrungen ziehen konnte, sind eine große Schule des Marxismus-Leninismus für alle Kommunisten und für das ganze arbeitende Volk Albaniens. Es begnügt sich nicht mit den erreichten Erfolgen, wie groß diese auch sein mögen, sondern diese Erfolge inspirieren es zur Fortsetzung seines revolutionären Vormarsches auf dem Weg zum Kommunismus, auf dem die Partei der Arbeit mit Genossen Enver Hodscha an der Spitze unser Volk mit Entschlossenheit, Weisheit und revolutionärem Weitblick führt. Die kommunistischen Arbeiter, Bauern und Intellektuellen Albaniens sind sich dessen bewußt, daß der im November 1971 abgehaltene 6. Parteitag der Partei der Arbeit Albaniens nicht nur eine Leistungsschau der glänzenden Erfolge war, die in den vergangenen Jahren erreicht wurden, sondern zugleich ein Forum, das ihnen große und schwierige Aufgaben stellte.

Über diese Aufgaben sagte Genossen Enver Hodscha auf dem Parteitag:

"Ihr Ziel ist es, die Sache des Sozialismus in Albanien weiterhin zu festigen... Wir sind begeistert und optimistisch, daß wir die gesteckten Ziele erreichen und überbieten werden. Diese Zuversicht und Überzeugung finden wir in unserem wunderbaren Volke, in seiner Klugheit und tiefen Weisheit, in dem revolutionären Geist und den fleißigen Händen der Arbeiterklasse, im Patriotismus der Genossenschaftsbauern, in der Ergebnisheit der Volksintelligenz, im unaufhalt-samen schaffenden Elan der Jugend, in den unversiegbaren Energien der Frauen unseres Landes. Diese Sicherheit und Überzeugung finden wir in unserer heroischen Partei, in ihrer richtigen marxistisch-leninistischen Linie, in der Entschlossenheit der albanischen Kommunisten, die für die Sache des Volkes und des Sozialismus wie immer bereit sind, alle Schwierigkeiten und Hindernisse zu überwinden und keine Opfer zu scheuen."

EINIGE WICHTIGE THEMEN AUS
DEM JAHRGANG 1972 VON

Albania today

- Die Ziele des 5. Fünfjahresplans Albaniens - Zur Verteilung des Nationaleinkommens
- Probleme des sozialistischen Aufbaus auf dem albanischen Dorf
- Albaniens Schule auf dem Weg der weiteren Revolutionierung
- Albanien - ein Staat ohne Steuern und Abgaben
- Die Trennungslinie zwischen den Marxisten-Leninisten und den modernen Revisionisten kann nicht beseitigt werden ! (Leitartikel von "Zeri i Popullit")
- Die monetäre Krise des Kapitalismus
- "Vereinigtes Europa" - ein konterrevolutionärer Wechselbalg des Kapitals
- Die Arbeiterklasse und ihre welthistorische Mission
- Die Diktatur des Proletariats und der Kampf gegen den Bürokratismus
- Der industrielle Vormarsch Albaniens
- Albaniens Hochschulen und ihre Rolle in der wissenschaftlichen Forschungsarbeit
- Die "Europäische Sicherheit" und die revisionistisch-imperialistischen Interessen
- Zur Situation der Jugend- und Studentenbewegung in den kapitalistischen Ländern
- Die Verwandlung Albaniens in ein Industrie-Agrar-Land
- Die Intelligenz und ihre heutige Rolle in der Gesellschaft
- Die konterrevolutionäre sowjetisch-amerikanische Allianz entschlossen aufdecken und mit allen Kräften bekämpfen ! (Leitartikel von "Zeri i Popullit")
- Die Theorie der "begrenzten Souveränität" - ein offener Ausdruck der imperialistischen Politik der Sowjetrevisionisten
- Die Stärkung der führenden Rolle der Arbeiterklasse und die Vervollkommnung der Beziehungen zwischen Partei, Arbeiterklasse und werktätigen Massen
- Das Pensionsrecht der albanischen Genossenschaftsbauern
- Revolutionierung der Unterrichtsmethoden in der albanischen Schule
- Zur Entwicklung der albanischen Folklore
- Über die Verschärfung des Klassenkampfes in den kapitalistischen Ländern
- "Leninistische" Phraseologie und antileninistische Praxis in Jugoslawien
- Der Kampf der Völker gegen Kolonialismus und Neokolonialismus
- Die albanische Jugend - aktive Kraft bei der Revolutionierung des gesellschaftlichen Lebens
- Die Arbeiterklasse und der sozialistische Aufbau auf dem Dorf
- Der sozialistische Handel im Dienste des Volkes
- Fragen der modernen albanischen Literatur
- Die revolutionäre Bewegung in unserer Zeit und der Trotzismus
- Die friedliebenden Völker und Länder weisen die hegemonistischen Konzepte der beiden imperialistischen Supermächte zurück (Rede des albanischen Außenministers auf der 27. UNO-Vollversammlung)

Derzeit
in englischer,
französischer u.
spanischer
Sprache

Rote Fahne

ZENTRALORGAN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS
(MLPÖ)



Eigentümer: Marxistisch-Leninistische Partei Österreichs (MLPÖ)
Herausgeber und Verleger: Franz Strobl, Für den Inhalt und den Druck
verantwortlich: Peter Tesinsky, Allee 1150 Wien, Goldschlagstraße 64/5.
Keine Inseratenannahme. Zuschriften und Bestellungen von Abonnements
oder Probenummern erbeten an die Redaktion (Adresse wie oben, Tel.
92 33 88), Jahresabonnement (12 Nummern) S 35,-, Halbjahresabon-
nement (6 Nummern) S 20,-, Auslandsabonnement ö. S. 73,- oder
DM 10,-, Verteiler-Rabatte lt. Anfrage, Postscheckkonto 173.848

